

Roman Schönbach (1912-): Täter



Beruf: Maurer

1928: HJ; 1937: SS

1939: Familienname Mucha in Schönbach geändert

1939: Einsatz in Polen, u.a. Wachdienst ZAL Cholm

1941: Degradierung; Urteil SS-Polizeigericht Krakau:
3 Monate Haft wegen Trunkenheit im Dienst

1941: Wachhabender Residenz Gouverneur Frank;
Kommandeur Trawniki im ZAL Janowska

1943: ZAL Drohobycz und Boryslaw

1968: Urteil LG Stuttgart, Ks 5/65, 29.04.1968: acht
Jahre Freiheitsstrafe wegen zweier Verbrechen der Beihilfe zum Mord an ins-
gesamt 51 Menschen:

1. Mitwirkung bei der Liquidierung des ZAL Grodek-Jagiellonski Ende Juni 1943
2. Erschießung eines versteckten Kindes im Ostbahn-Ausbesserungswerk

Auf Befehl des SS-Untersturmführers Willhaus begab sich Schönbach im Aus-
besserungswerk der Ostbahn in Lemberg auf die Suche nach versteckten Juden:

»Einer dieser Häftlinge, ein älterer Mann namens Chasin, war in der Werks-
kantine beschäftigt... Einige Monate zuvor, nach einer Aktion, hatte Chasin er-
fahren, dass sein etwa 7 bis 10 Jahre alter Sohn allein und hilflos im Ghetto um-
herirrte, nachdem die Mutter im Zuge der Aktion umgekommen war. Mit Er-
laubnis des deutschen Kantinenleiters Schulze und mit Unterstützung eines
deutschen Chauffeurs war es Chasin gelungen, sein Kind... zu sich ins Ausbesse-
rungswerk zu holen. Hier versteckte er es... in einer Futterkiste.«

Schönhaus wurde das Versteck verraten - ohne zu zögern erschoss er das Kind.

Quellen: Sandkühler, „Endlösung“ in Galizien, S. 236, S. 435; JuNSV 671, S. 741ff.